

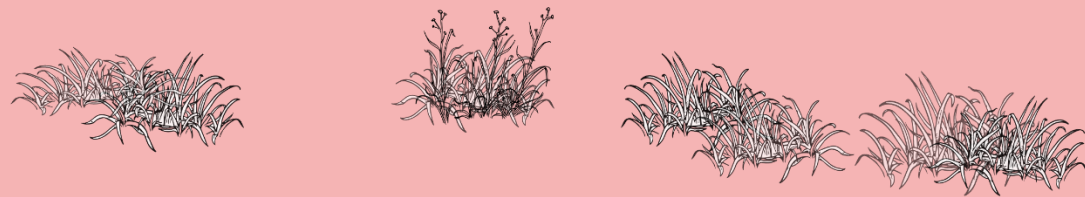
# «Caring Communities sind gelebte Vielfalt»

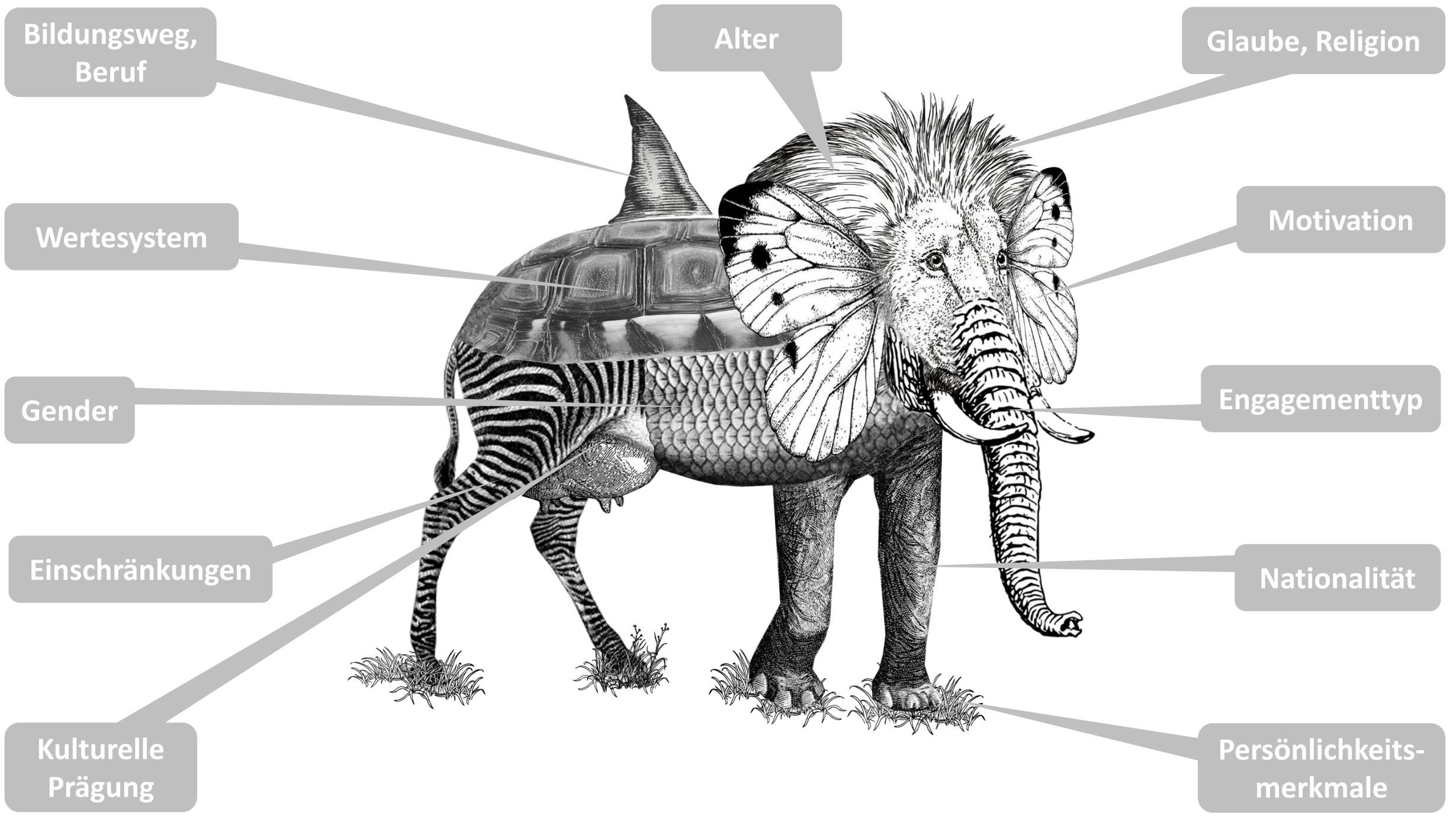
Cornelia Hürzeler

Migros-Genossenschafts-Bund und Vorstand Netzwerk Caring Communities

Einige Überlegungen  
zu den Leitfragen der Tagung

«Was heisst eigentlich Vielfalt in  
einer Caring Community?»





Bildungsweg,  
Beruf

Alter

Glaube, Religion

Wertesystem

Motivation

Gender

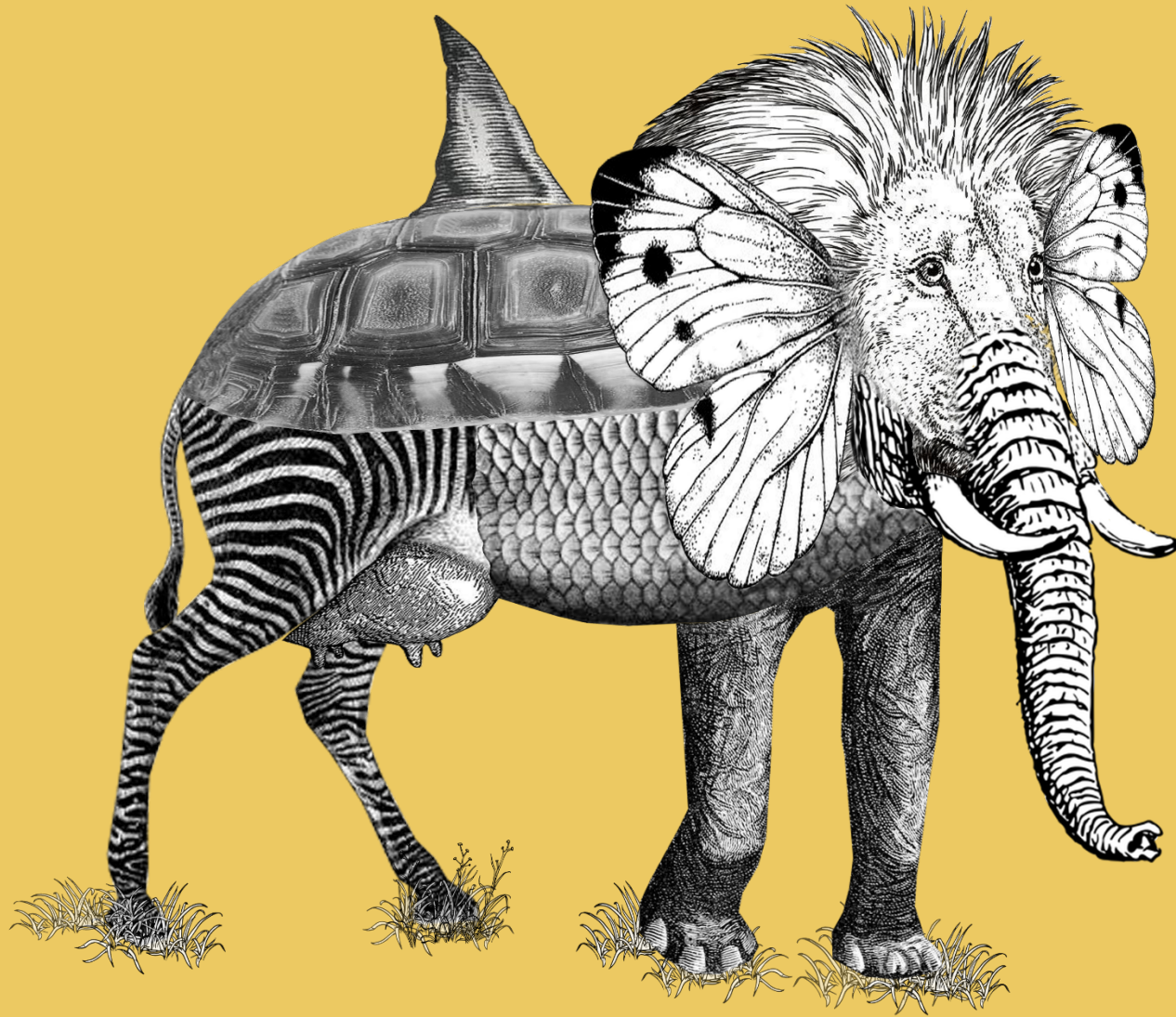
Engagementtyp

Einschränkungen

Nationalität

Kulturelle  
Prägung

Persönlichkeits-  
merkmale



# CAREFANT

*(Elephas Curarum)*

**In jeder Caring Community  
lebt Vielfalt.**

Ungeachtet aller Unterschiede der Mitglieder stehen engagierte Menschen dahinter, die gemeinsam Verantwortung für soziale und gesellschaftliche Aufgaben übernehmen.

Erst die Vielfalt formt den Carefanten.

# Gibt es eine offene Community? Wie kann ein vermeintlich geschlossenes System gleichzeitig offen sein?

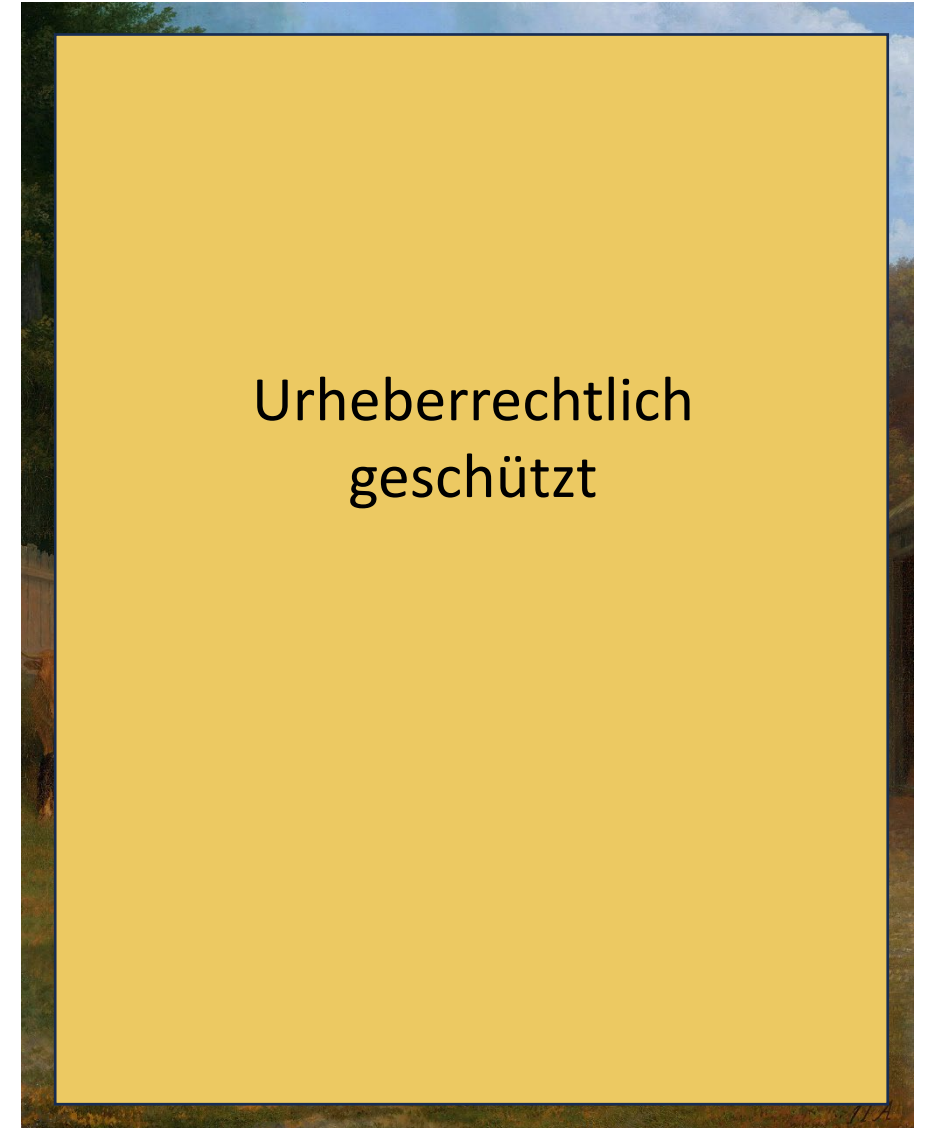
**Soziologie:** Gruppe von Menschen mit gemeinsamen Werten, Interessen, Traditionen, oft in geografischer Nähe.  
Zugehörigkeit, Identifikation. → kann auch ausgrenzend sein.

## **Vielfalt und Teilhabe, z.B.**

- **Offen** für neue Mitglieder, unabhängig von bestimmten Kriterien, offen für Vielfalt
- **Durchlässigkeit** von sozialen Normen und Verhaltensregeln. Anpassung und Weiterentwicklung
- **Freiraum** für individuelle Entfaltung der Mitglieder

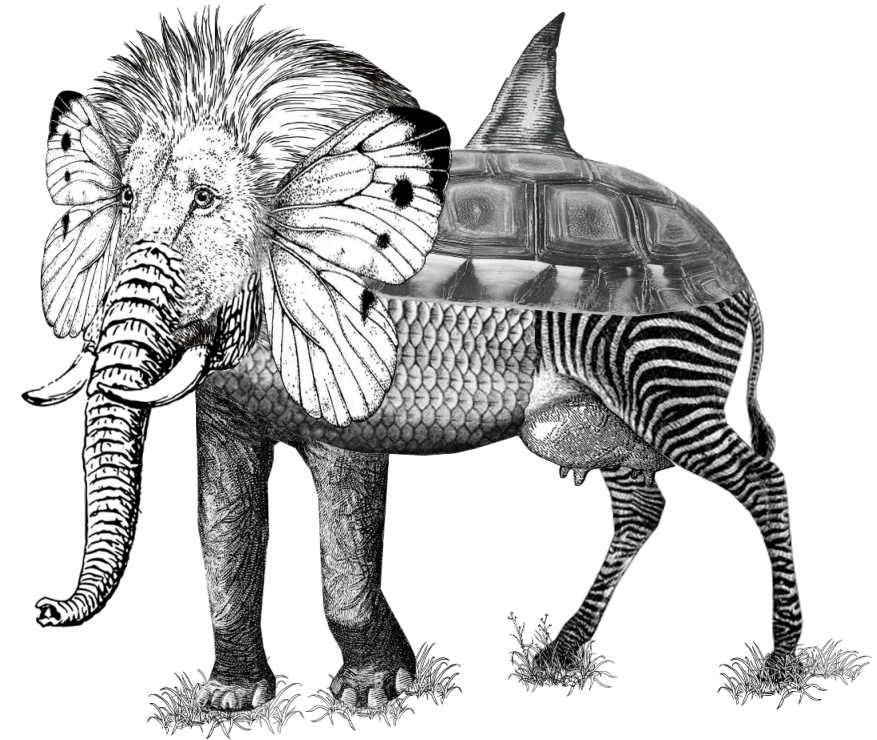
## **Spannungsfeld**

Innerer Zusammenhalt versus Offenheit und Durchlässigkeit



# Bonding und Bridging von sozialem Kapital (R. Putnam, 2000, «bowling alone»)

- ▶ Bonding: **Beziehungen in der Community selber**. Bonding schafft Vertrauen innerhalb einer Gruppe, gibt Halt, Identität. Wichtiges Merkmal für Gruppen.
- ▶ Aber auch ausgrenzend. Je homogener die Gruppe, desto mehr innerer Zusammenhalt und desto abgrenzender. Je vielfältiger die Community, desto offener ist sie für weitere Menschen.

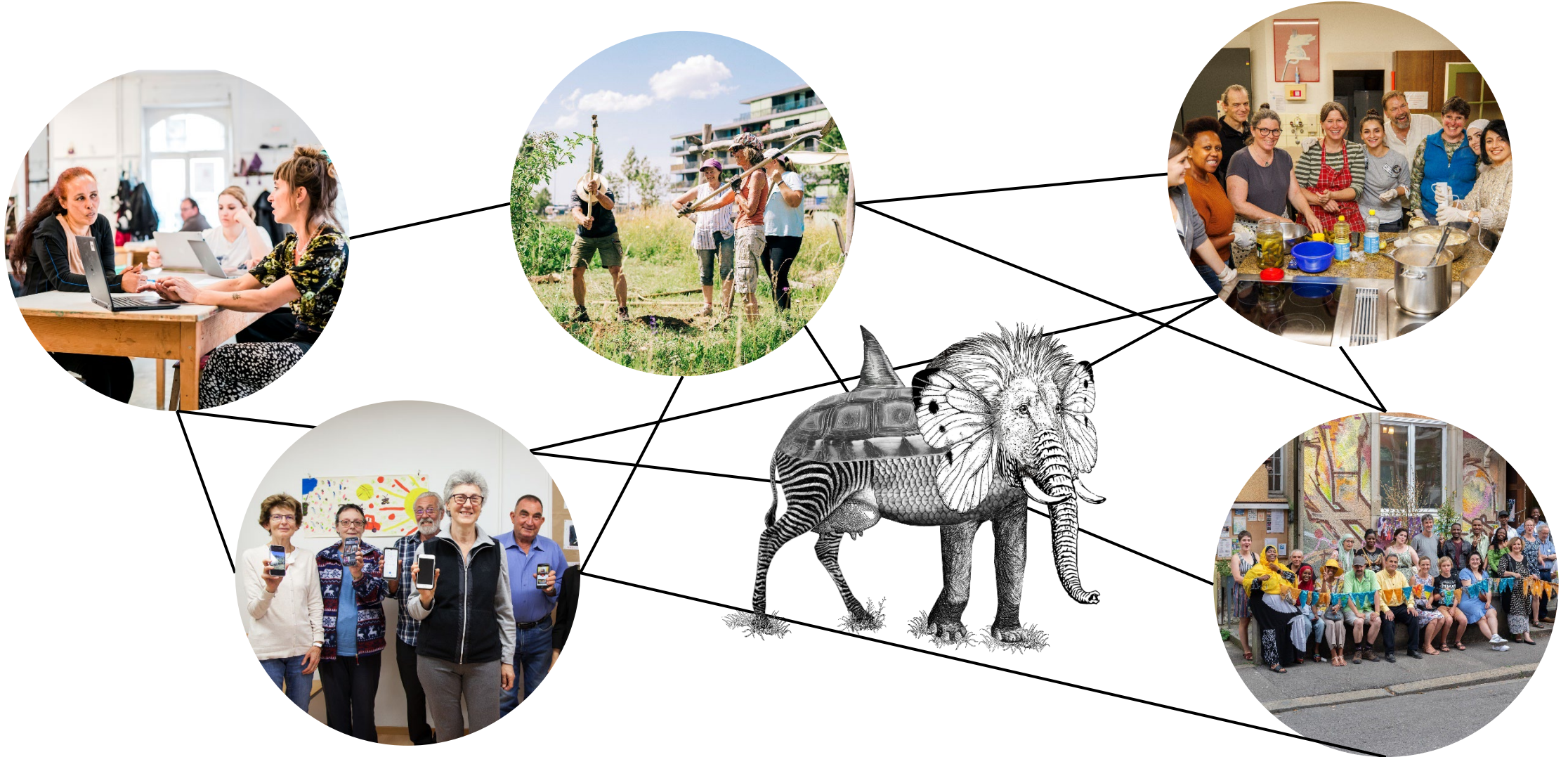


▶ Fazit: Je mehr Elefant, desto ausgrenzender

Je mehr Carefant, desto offener und inklusiver

# Bonding und **Bridging** von sozialem Kapital (R. Putnam, 2000, «bowling alone»)

- ▶ Bridging: **Verbindungen zwischen den Gruppen**. Besonders wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

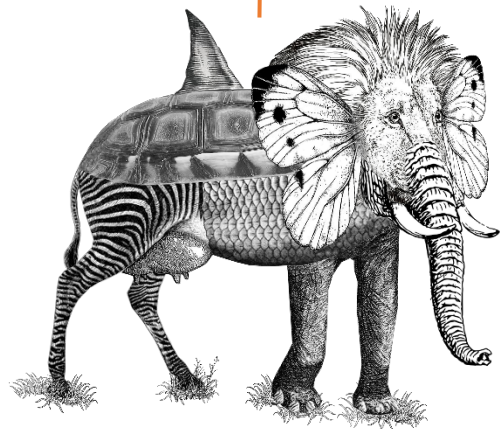


# Fazit Bonding und Bridging

Sowohl Bonding als auch Bridging sind wichtig, aber sie erfüllen unterschiedliche Funktionen in einer Gemeinschaft.

- ▶ Während Bonding Vertrauen und Unterstützung innerhalb von Gruppen stärkt,
- ▶ ist Bridging entscheidend für den sozialen Zusammenhalt und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gruppen.

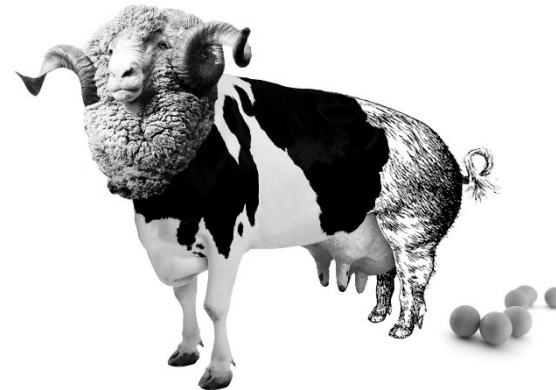
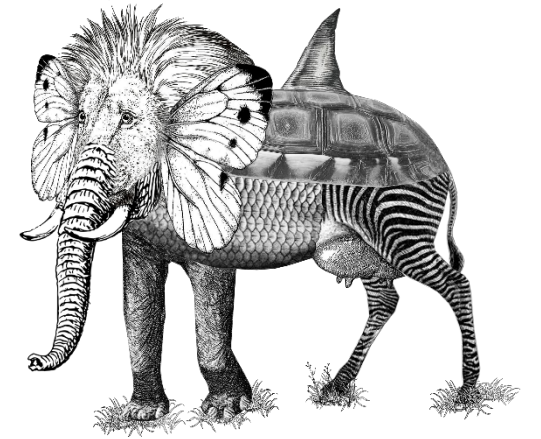
**Fazit:** Eine gesunde Gesellschaft benötigt ein Gleichgewicht zwischen beiden Arten von sozialem Kapital, um sowohl **interne Unterstützung** als auch **externe Offenheit und Integration** zu fördern.





# Braucht es Vielfalt in einer Caring Community?

Reicht der Elefant in einer Caring Community oder braucht es den Carefant und seine Artgenossen?



# Vielfalt ist speziell in der Caring Community wichtig

## Vielfältige Communities mit unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungen und Fähigkeiten ....

### Verstehen die Bedürfnisse der Mitglieder und der Zielgruppe besser

- ▶ Speziell wichtig, da CCs darauf abzielen, Unterstützung und Solidarität zu bieten

### Schaffen durch die Auseinandersetzung eine Atmosphäre der Akzeptanz

- ▶ Fördert Gefühl der Zugehörigkeit, stärkt interne Bindungen, reduziert Einsamkeit

### Bringen mehr und vielfältige kreative Ideen und Lösungsansätze ein.

- ▶ Komplexe Probleme können besser gelöst werden; die Unterstützung ist gezielter

### Fördern das gegenseitige Verständnis

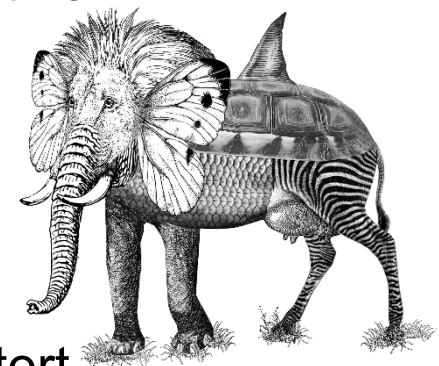
- ▶ Ermöglichen andere Perspektiven, bauen Vorurteile ab und fördern Empathie

### Ermöglicht das gegenseitige Lernen

- ▶ Alle bringen ihre Fähigkeiten ein.

### Stärken allgemein die Resilienz in einer Gemeinschaft.

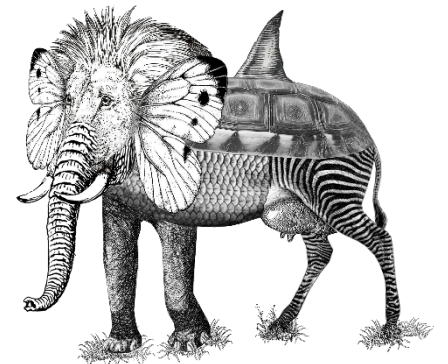
- ▶ da auf mehr Ressourcen zugegriffen werden kann; Krisen besser gemeistert..



# Caring Communities erfüllen eine wichtige Rolle

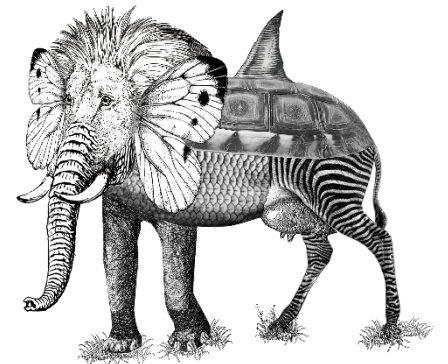
Thomas Klie: *«Eine sorgende Gesellschaft ist eine, die die Verantwortung für den anderen nicht delegiert, sondern sie in der Mitte der Gesellschaft ansiedelt, in den Familien, den Nachbarschaften, den Vereinen, den Kirchengemeinden.»*

- ▶ Vielfalt wird dort gelebt, wo sich Menschen real begegnen.
- ▶ Caring Communities sind nahe an Bevölkerung und übernehmen eine Scharnierfunktion, dies können sie nur gut tun, wenn sie offen sind.
- ▶ Caring Communities wissen, wo der Schuh drückt, sie sind der Puls für Gemeinden.
- ▶ Caring Communities sind anschlussfähig, z.B. auch gegenüber anderen Systemen (Communities, Familie, Staat, Markt)



# Vielfalt leben – nicht immer einfach, aber spannend und lustvoll

- ▶ Wichtig ist, dass eine Community nicht stur bewahrt wird, sondern sich entwickeln darf und erst damit die Zukunft gestaltet werden kann.
- ▶ Regeln und Normen hinterfragen, damit Vielfalt Platz hat
- ▶ Sprechen Sie in der Community über ihre Werte.
- ▶ Sprechen Sie nicht nur **über** die Community sondern **tun** Sie etwas zusammen.
- ▶ Aus der Soziokultur rsp. Baugenossenschaft gelernt, dass Vielfalt nicht heisst, immer alles zusammen zu tun, aber allen den Freiraum zu bieten, sich zu entfalten, z.B. auch eine neue Gruppe zu bilden.
- ▶ Annehmen, dass Menschen eine Community auch wieder verlassen dürfen, wenn es nicht mehr passt. Und dass die ganze Community auch ein Ende haben darf (und dies kein Scheitern ist).



# Das vielfältige Buffet

**Spannungsfeld:** Caring Communities sind ein Gegenpol zu Individualisierung und Entsolidarisierung und sind selber von der individualisierten Gesellschaft betroffen.

Urheberrechtlich  
geschützt

Du möchtest mitmachen beim Quartiertreff  
Alter Konsum?

Wir freuen uns auf dich! Es gibt verschiedene Möglichkeiten, aktiv zu werden:

Du möchtest **einen Kuchen backen** oder (Schoggi-)Brötli, Brezeln, Gipfeli, Schnecken... – hier ist jeweils Mitte Monat der [doodle](#) zum Anmelden!

Du möchtest beim **Freitags-Apéro** (17 bis 20 Uhr) **mithelfen und/ oder sogar selber einen kleinen Apéro zubereiten?**  
Bitte nimm Kontakt mit uns auf!

Möchtest du mithelfen bei **Lesungen, Spielabenden, Workshops, Erzählcafés**...oder selber etwas veranstalten?



*«Wir brauchen andere Menschen, mit denen wir interagieren und die uns helfen. Wir leben auf, wenn wir diese Verbundenheit und Unterstützung wiederum anderen angedeihen lassen können. Dieser Prozess des Gebens und Nehmens ist die Grundlage eines sinnerfüllten Lebens».*

(Erkenntnis aus der Langzeitstudie von Harvard über ein erfülltes Leben, zit. nach Wurb-Seibl 2024)